

Lenau, Nikolaus: Das Herz (1832)

- 1 Scheitert unsre Brust an Klippen,
- 2 Hingeschellt von Sturmeswuth,
- 3 Trinkt mit aufgerissnen Lippen
- 4 Unsre Wunde Schmerzensfluth;

- 5 Schöpft das Herz dann hastig bange
- 6 Aus der Brust den Thränenguß,
- 7 Weil es sonst vom Wellendrange
- 8 Ueberfluthet sterben muß;

- 9 Dann wird auch der Sturm beschworen,
- 10 Helle wird die Finsterniß,
- 11 Es vertünchen milde Horen
- 12 An der Brust den Wundenriß.

- 13 Aber ist das Herz ein zages,
- 14 Wenn die Brust die Woge trinkt;
- 15 Starrt es ob des Klippenschlages
- 16 Störrisch, müßig — und versinkt.

- 17 Ist's ein wildes ungezäumtes,
- 18 Wird es im Tumulte scheu,
- 19 Todestrunken glüht und schäumt es,
- 20 Und zertrümmert sein Gebäu.

- 21 Wenn dann auch der Himmel heiter
- 22 Und mit lindem Hauche weht,
- 23 Und der Strom sanft wiegt die Scheiter;
- 24 Für die Todten ist's zu spät.

- 25 Doch ihr Schiffein, hört, ihr andern!
- 26 Seyd ihr auch dem Sturm entwischt,
- 27 Ruhig mögt ihr weiter wandern,

- 28 Aber nicht gehöhnt, gezischt:
- 29 „wie der Nachen ward zertrümmert!
- 30 „wie das Herz im Strom ersoff!
- 31 „warst wohl auch zu leicht gezimmert!
- 32 „warst wohl auch aus schlechtem Stoff!“
- 33 Hütet euch, ihr andern, hütet!
- 34 Denkt an eurer Fahrten Rest;
- 35 Denn der Zukunft Nacht bebrütet
- 36 Manchen Sturm im dunkeln Nest.

(Textopus: Das Herz. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8669>)